

Salzburg, 16. Januar 2024

Offener Brief

Werte Frau Landeshauptmannstellvertreterin Magistra Svazek!

Der Österreichische Naturschutzbund steht seit 111 Jahren im Dienst unserer Heimat, ihrer Menschen und ihrer natürlichen Vielfalt. Der überparteiliche Naturschutzbund ist nicht nur die älteste, sondern auch die größte und mitgliederreichste Naturschutzorganisation unseres Landes. Die vielen und allermeist ehrenamtlich tätigen Mitstreiterinnen und Mitstreiter mussten im Einsatz für die Natur in der Vergangenheit immer wieder in harte Verhandlungen mit Politik, Interessensvertretungen oder Unternehmen treten. Bei einer meist sehr ungleichen Ausgangslage war es oft genug nur das große persönliche Engagement, mit dem Erfolge zum Wohl unseres Landes und seiner BewohnerInnen und Gäste erzielt werden konnten.

Fehlende Anerkennung für zivilgesellschaftliches Naturschutz-Engagement

Zuschüsse der öffentlichen Hand sind nicht nur als Basisfinanzierung für unsere Tätigkeit wichtig, wenn sie auch nur einen kleineren Anteil am Gesamtaufwand abdecken, sie haben auch symbolischen Wert für die Anerkennung unseres zivilgesellschaftlichen Engagements. Das Land Salzburg hat dem Naturschutzbund Salzburg (eine anerkannte Naturschutzorganisation) in den letzten Jahren eine Subvention von € 14.000.- gewährt, die zur teilweisen Abdeckung des Büroaufwandes und der Kosten für die Mitgliederzeitung (Natur aktiv) verwendet und genau abgerechnet worden ist. Die Höhe der jeweiligen Zuweisungen lag und liegt im Ermessen der Ressortchefin oder des Ressortchefs. Mit dieser finanziellen Leistung aus öffentlichen Mitteln kommt auch immer die Wertigkeit zum Ausdruck, die das ressortzuständige Regierungsmitglied der außerparlamentarischen Naturschutzarbeit zugesteht. Die von Ihnen trotz der hohen Inflationsrate der vergangenen Jahre vorgenommenen Kürzung auf 10.000.-€ für das Jahr 2024 lässt an sich schon überdeutlich Ihre sinkende Anerkennung für unsere ehrenamtliche Naturschutzarbeit erkennen.

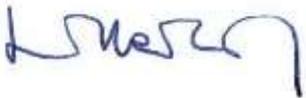
Anschlag auf die Meinungsfreiheit - Konsequenzen gefordert

Doch der eigentliche Skandal liegt nicht in der Kürzung der Jahressubvention um fast dreißig Prozent, das können wir hoffentlich mit den Spenden unserer Mitglieder und Sympathisanten ausgleichen, sondern in einem anmaßenden Drohanruf beim Naturschutzbund aus Ihrem Regierungsbüro:

Herr Dom Kamper hat am 3. Jänner 2024 (und in einem weiteren mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Mag. Bernhard Sams am 9. Jänner 2024) in im Stile eines Politikommissars geführte Drohanrufes den völligen Entzug der monetären Unterstützung unserer Arbeit in den Raum gestellt, wenn der Naturschutzbund „weiterhin politische Propaganda“ betreiben sollte. Wir dürfen nicht politisch oder parteipolitisch (!) aktiv sein“, wenn wir weiterhin öffentliche Mittel in Anspruch nehmen wollten. Durch kritische Äußerungen „würden wir als eine Vorfeldorganisation einer Partei“ gesehen. Als Beispiel für derartige Propaganda wurde die im Mitteilungsblatt des Naturschutzbund Salzburg nachlesbare Erwähnung der Erhöhung Ihres Politikerinnengehaltes in der Höhe von ca. € 11.000/Jahr genannt.

Wir verstehen diese Aussagen aus Ihrem engsten Umfeld als Angriff auf die freie Meinungsäußerung und Ausdruck einer lange schon überwunden geglaubten Einschüchterungs- und Zensurpolitik. Wir erwarten, daß Sie sich nicht nur eindeutig von diesem Zensurversuch distanzieren, sondern auch Konsequenzen aus dieser unglaublichen Grenzüberschreitung ziehen und derartige Drohgebärden aus Ihrem Einflussbereich ein peinlicher Einzelfall bleiben. Für ein persönliches Gespräch stehen wir wie immer gerne zur Verfügung.
Für den Naturschutzbund Salzburg

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Herbst', written in a cursive style.

Dr. Winfrid Herbst
Vorsitzender

Beilage: Natur aktiv, Nr. 4-2023, Seite 3 (siehe Anhang)